



## **Bordeaux Erklärung**

### **Zur Wasserbewirtschaftung in Europa**

**22. März 2010**

EUWMA, European Union of Water Management Association vertritt in zur Zeit acht EU Mitgliedstaaten lokale und regionale Wasserverbände mit einer Verbandsfläche von ca. 50 Millionen Hektar.

### **EUWMA Mitglieder**

- sind Körperschaften des öffentlichen Rechts, in die alle Anspruchsberechtigten an eine Wasserbewirtschaftung eingebunden sind und die ihre Aufgabenwahrnehmung im eigenen Zuständigkeitsbereich unabhängig wahrnehmen, wenngleich unter graduell unterschiedlicher Dienstaufsicht;
- sind beauftragt durch nationale Gesetzgebung zur Gestaltung von Wasserbewirtschaftungsbelangen, einschl. Wasserversorgung, Abwasserbehandlung und -entsorgung, Hochwasser- und Küstenschutz, Wassergütebewirtschaftung, Entwässerung und Bewässerung – unter Einbeziehung des Schutzes der Umwelt, der biologischen Vielfalt und der Feuchtgebiete;
- stützen sich auf Einbeziehung der Öffentlichkeit ab und tragen damit bei zu einer effektiveren Zusammenarbeit und Entwicklung in den Belangen einer nachhaltigen Wasserbewirtschaftung;
- tragen unter Einbeziehung von wissenschaftlichen Daten zu ökologischen wie ökonomischen Aspekten bei zu einer in sich schlüssigen umweltgerechten, ökonomischen und sozialen Entwicklung und zeigen alle Nutzen und Kosten von entsprechendem Handeln oder Nicht-Handeln auf;
- handeln entsprechend den Zielen der EG-WRRL und haben Aufgabenwahrnehmungen und Verantwortungen zum Erreichen realistischer Umweltziele.

### **EUWMA Mitglieder erkennen folgende Herausforderungen für die Wasserbewirtschaftung:**

- Mit der Veröffentlichung der Bewirtschaftungspläne und der Maßnahmenprogramme zum Erreichen der Ziele der EG-WRRL wird eine neue Ära der operativen Wasserbewirtschaftung beginnen - mit neuen Verpflichtungen zur Bewertung, zu einer Realitätsbezogenen Zielsetzung und entsprechender Maßnahmenumsetzung innerhalb von jeweils 6 - Jahreszyklen.

- Klimawandelanpassung in Verbindung mit Küstenschutz, Hochwasser, Wasserknappheit und Dürren bewirkt eine zunehmende Belastung in Bezug auf die Gewässerbewirtschaftung in Qualität und Quantität mit höchst unterschiedlichen regionalen Auswirkungen in Europa;
- Kulturlandschaften mit ihren künstlichen und zumeist erheblich veränderten Gewässerstrukturen (HMWB) sind in vielen EU-Regionen Realität. Dies erfordert eine EU-weit abgestimmte Festsetzung der Bewertungsnormen des dort erreichbaren ökologischen Potenzials;
- Die regionalen und lokalen Wasserverbände bei der Umsetzung der Maßnahmenprogramme zusammen und tragen unmittelbare Verantwortung als Maßnahmen- und Kostenträger; vielfach allerdings werden Diskussionen und Schlussfolgerungen zu Wasserbewirtschaftungsfragen von Akteuren ohne diese unmittelbare Verantwortung geführt;
- Entgegenstehende Interessen in einschlägigen nationalen wie EU Politikbereichen hemmen schlüssige Strategien für effiziente Kombinationen von Maßnahmen und Erreichen der Umweltziele;
- Die verlangte internationale Koordinierung für ein Flussgebietsmanagement muss noch weiter entwickelt werden, um tatsächlich effektiv als Plattform der Einbeziehung auch der regionalen und lokalen Verbände zu dienen;

#### **Zu den Herausforderungen der Wasserbewirtschaftung können EUWMA-Mitglieder einbringen:**

- Organisationsstrukturen und technisches Fachwissen zur Wasserbewirtschaftung;
- Ökologisch wie ökonomisch effiziente Lösungen, um realistische Ziele zu erreichen;
- Bewährte Beteiligungsstrukturen für Interessenvertreter unter Beachtung der Kenntnisse der direkt Betroffenen zur Festlegung gemeinsamer Interessenlagen;
- Erfahrung bei der pragmatischen und belastbaren Ausgestaltung und Durchführung von Naturschutz einbeziehenden Verbesserungsstrategien;
- Austausch von Ideen, Kenntnissen und Erfahrungen der Wasserbewirtschaftungsbelange innerhalb der EU zur Festigung und Verbesserung unserer Möglichkeiten zur Zielerreichung und unserer Handlungsweisen;
- Zusammenstellung von Erfahrungen in den Wasserbewirtschaftungsfragen als Beitrag zu einem gemeinsamen Verständnis - neben anderem - zu Umweltzielen, Umsetzungspraxis, Berichtserfordernissen, Kostendeckung und unverhältnismäßigen Kosten;

#### **Zur Aufgabenerledigung und zu Verantwortlichkeit erbitten sich EU-Mitglieder:**

- Im Rahmen EU-gültiger gemeinsamer Grundsätze mehr Beachtung der Bedeutung des Subsidiaritätsprinzips in Bezug auf Maßnahmen-vorschläge und deren Umsetzung sowie bei der Datenerhebung und Berichtspflichten;

- Stärkere Berücksichtigung der Bedeutung und Vorteile einer grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in den internationalen Flussgebietseinheiten;
- Vorrang für Wasserbewirtschaftungsbelange bei der Zuteilung der EU-Fördermittel zur Entwicklung und Umsetzung von WRRL Zielführenden Projekten und Abbau des bisher damit verbundenen Verwaltungsaufwandes;
- Die Entwicklung einer in sich schlüssigen EU- Politik durch Abbau von Hemmnissen für die Wasserverbände bei der Erreichung realistischer Ziele;
- Die Gelegenheit zum Wissens- und Erfahrungsaustausch mit europäischen Entscheidungsträgern im Blick auf Wasserbewirtschaftungsfragen.

Bordeaux, 22. März 2010

***EUWMA Mitgliedsorganisationen:***

*Belgien - Vereniging van Vlaamse Polders en Wateringen (VVPW);*

*Deutschland - Deutscher Bund der verbandlichen Wasserwirtschaft (DBVW);*

*Frankreich – wateringues & Association Syndicales Autorisées (ASA);*

*Italien - Associazione Nazionale Bonifiche, Irrigazioni e Miglioramenti Fondiari (ANBI);*

*Niederlande – Unie van Waterschappen (UvW);*

*Spanien - Federacion Nacional de Comunidades de regantes de Espana (Fenacore);*

*Ungarn - Vízgazdálkodási Társulatok Országos Szövetsége (VTOSZ);*

*Vereinigtes Königreich - Association of Drainage Authorities (ADA)*

[ Übersetzung Janning 091219 ]